



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

Der jahreszeitliche Eisrückgang in der Arktis schreitet voran. Entlang der Nordostpassage hat sich bis hinein in die Ostsibirische See eine so gut wie eisfrei Passage gebildet, mit örtlichem Treibeis muss jedoch weiterhin gerechnet werden. Südlich und westlich von Sewernaja Semlja treibt sehr lockeres bis lockeres Treibeis. In der Ostsibirischen See befindet sich zumeist dichtes bis sehr dichtes einjähriges Eis. Entlang der Küste hat sich das Eis jedoch schon deutlich aufgelockert.

In der Nordwestpassage kommt im kanadischen Archipel in den inneren Bereichen wie im Golf von Boothia, dem Foxe Basin und der Victoria Strait weiterhin teilweise dichtes bis sehr dichtes Treibeis mit Dicken bis zu 120 cm vor. Die Eiskonzentration hat im Vergleich zur Vorwoche weiter abgenommen und es gibt viele größere Gebiete mit offenem Wasser. Im Lancaster Sound ist zumeist offenes Wasser. Entlang der kanadischen Festlandküste von Boothia bis zur Beaufortsee kommt zumeist offenes Wasser vor. Örtlich können aber noch Treibeisfelder auftreten. Weiter westlich entlang der Küste bis zur Beringstraße kommt sehr lockeres bis lockeres, örtlich über 120 cm dickes Treibeis und vereinzelt auch altes Eis vor. Eine normale arktische Schifffahrt entlang der Nordwestpassage ist daher noch nicht möglich. Die Beringstraße, wo beide Passagen zusammentreffen, ist überwiegend eisfrei. Auch die Tschuktschensee ist mit Ausnahme der russischen Küste auf See eisfrei.

Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der Arktis leicht über den letzten Jahren und dem Mittel der letzten zehn Jahre, liegt aber recht deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981-2010. Die größten Unterschiede gibt es dabei von Spitzbergen bis in die Laptewsee aber auch in der Beaufortsee/Tschuktschensee kommt weniger Eis vor. In der Ostsibirischen See kommt dagegen ähnlich, wenn nicht gar leicht mehr Eis als im Vergleichszeitraum 1981-2010 vor.

In der kommenden Woche werden entlang der russischen Küste Temperaturen über dem langjährigen Mittel von 1979-2000 erwartet, wodurch der Eisrückgang weiter voranschreiten wird. Entlang der kanadischen Küste und der Küste Alaskas ist es dagegen teilweise kühler als im langjährigen Mittel.

In der Antarktis nimmt die Meereisbedeckung mit Fortschreiten des meteorologischen Winters weiterhin langsam zu. Die gesamte Meereisausdehnung liegt am unteren Rand der Variabilität des Vergleichszeitraumes von 1981-2010 und deutlich unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981-2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel und der Bellingshausensee ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der restlichen Antarktis liegt der Meereisrand zumeist etwas südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil sehr lockeres bis sehr dichtes Eis bis zu den äußeren Inseln vor. Weiter südlich treibt sehr lockeres bis sehr dichtes Eis entlang der Küste bis zu den größeren vorgelagerten Inseln (Brabant, Anvers und Adelaide).

In der nächsten Woche schreitet die normale jahreszeitliche Eisausbreitung langsam voran. Entlang der westlichen antarktischen Halbinsel werden in der kommenden Woche zumeist Temperaturen über dem langjährigen Mittel (1979-2000) erwartet. Daher wird dort weiterhin weniger Eis als in der Vergleichsperiode erwartet. In der restlichen Arktis werden großenteils niedrigere Temperaturen als im langjährigen Mittel erwartet, örtlich und im Laufe der Woche in verschiedenen Gebieten kommen aber immer wieder höhere Temperaturen vor.